



MENSCH
NATUR
WASSER
LUFT

1. Juni 2020

Pressemitteilung 01/2020

Riesaer Stadtrat berät sämtliche wichtigen Beschlüsse nicht öffentlich in den Ausschüssen!

Egal um welchen Beschluss es geht, die **Bürger werden** bei jeder Diskussion **ausgeschlossen**. Zum Schluss sieht man als Bürger 5 Tage vor der Entscheidung die Beschlussvorlage im Internet und hat keinen Ansatz mehr von Beteiligung oder Beeinflussung an Beschlüssen des Stadtrates. Bürgerfragestunden finden aller 3 Sitzungen statt und erst nach allen Beschlüssen am Ende der Sitzung. Die Fachausschüsse haben dann schon ihre Vorentscheidung getroffen, da, wo es vor Jahren noch ausdiskutiert wurde und bei wichtigen Entscheidungen auch Bürger und die zuarbeitenden Fachkräfte bzw. -gremien miteinander reden konnten.

Anschein für einen Kreis der Geheimniskrämer

Man wäre „ein Schelm, der Böses denkt“, aber über **nicht öffentliche Beschlussvorlagen** darf ein Stadtrat nicht mit den Bürgern, die es zumeist betrifft, reden. Die Protokolle werden den Räten und dem Wahlvolk nicht zugänglich gemacht, d.h. auch im Nachgang bleiben alle Vorgänge der Öffentlichkeit verborgen. Zum Schluss werden die Ergebnisse im Stadtrat zumeist diskussionslos beschlossen und der interessierte Bürger kann weder Hintergründe sowie den kompletten Sachverhalt erkennen. „**Das hat nichts mit Bürgerbeteiligung zu tun**“ sagt der Vorsitzende des Bürgerverein Riesa 2018 e.V., Jan Niederleig und stellt sich die Frage: „**Ist jetzt jeder Stadtrat ein Geheimniskrämer?**“ Hier steht der **Mensch** hinter den politischen Interessen an, was nicht Sinn und Zweck des Stadtrates ist. Wo bleibt das gelobte „... **Wohl sowie das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern**“? (Auszug aus Vereidigung der Stadträte)

Für Toralf Schadewitz, Stellvertretender Vorsitzende des Bürgervereins, ist das Beispiel des geplanten Abrisses der Fußgängerbrücke ein beispielhafter Vorgang in Riesa. „**Unser Verein hatte eine Einwendung zum Haushaltsplan 2020/2021 fristgemäß eingereicht und aufgezeigt, dass es neue Förderprogramme zum Erhalt der Brücke gibt, die der ADFC Sachsen bei einer Veranstaltung in Riesa aufzeigte. Die Stadt Riesa könnte wahrscheinlich kostengünstiger sanieren, als das, was der Abriss der insgesamt geplanten 4'865'000,00 Euro kostet.**“ Die Stadt hat uns auf unseren Vorschlag nicht geantwortet. Unser Verein bezweifelt die Prüfung der möglichen Fördergelder. Am



Bürgerverein RIESA 2018 e.V.

Mittwoch soll die „Absicht zur Einziehung der Verkehrsanlage“ beschlossen werden, dann wäre eine Förderung endgültig erledigt. Dem Bürger bleibt nur noch eine Möglichkeit, eine schriftliche Einwendung innerhalb 3 Monaten zu formulieren. Ist das dann die gewünschte Bürgerbeteiligung in der Stadt Riesa? Der kürzere Weg wäre eine Beteiligung der Bürger in den Fachausschüssen.

Jan Niederleig
Vorsitzender
Tel: 0172/3512658

Toralf Schadewitz
Stellvertretende Vorsitzender

Fakten zur Fußgängerbrücke über dem Bahnhof:

Brücken über die Bahngleise am Bahnhof in Riesa existieren schon seit über 100 Jahren

in den 90-iger Jahren wurde die „Blechbrücke“ als Errungenschaft der Wendezeit als Rad- / Gehweg der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben

beim Einzug der Gröbaer Straße wehrten sich 116 Bürger und die Kreisverkehrswacht, SZ berichtete am 11.12.2003

nach dem Einzug der Gröbaer Straße wurde aufwendig eine neue Zufahrt auf ehemaligem Bahngelände (an der Arbonia Einfahrt) ertüchtigt

seit 2014 ist die Zufahrt und Nutzung der Blechbrücke gesperrt